

Hindenburg-Feier in Chitago.

Die Last des Dawes-Planes.

In Chitago fand unter dem Vorsitz von Dr. Otto Schmidt eine Hindenburg-Feier statt, an der etwa 4500 Personen teilnahmen. Der deutsche Generalkonsul Simon wohnte der Feier bei. Der amerikanische Senator Lewis gehörte in einer längeren Ansprache zunächst v. Malzans, mit dem er bereits in Deutschland zusammengearbeitet habe und den er als Mensch und Diplomat hochhält.

Den Reichspräsidenten v. Hindenburg schätzte der Redner als eine in Krieg und Frieden gleich starke Persönlichkeit, die dem deutschen Volke in schwieriger Zeit zum Wiederaufstieg verholfen habe. Sollten jemals wieder schwere Konflikte unter den Nationen entstehen, so könne Amerika sicher sein, daß es in der Hindenburg-Republik, in Deutschland, einen treuen Freund finden werde. Der beste Wunsch für Hindenburgs Geburtstag sei die Hoffnung, daß dem deutschen Volle die Last des Dawes-Planes von den Schultern genommen werde.

Die Beisehung v. Malzans.

Beteiligung zahlreicher Diplomaten.

Am Dienstag nachmittag werden die sterblichen Überreste des bei Schleiz verunglückten deutschen Botschafters Freiherrn v. Malzan in Groß-Luckow (Mecklenburg) beigesetzt. Für den Reichspräsidenten wird Ministerialdirektor Köpke an den Beisehungsfestlichkeiten teilnehmen. Der Außenminister Dr. Stresemann wäre gern selbst erschienen, um seinem Freunde die letzte Ehre zu erweisen, ist aber in Genf unabkömmlich und läßt sich ebenfalls durch Ministerialdirektor Köpke vertreten. Auch zahlreichen Herren vom Auswärtigen Amt begibt sich auch der amerikanische Botschafter in Berlin, Schurman, nach Groß-Luckow.

Als der Zug mit der Leiche v. Malzans aus Schleiz in Berlin auf dem Anhalter Bahnhof eintraf, hatten sich dort ihm zu Ehren mehrere Diplomaten und der Reichstagspräsident Löbe eingefunden. Der Sonderwagen mit dem Sarge des Botschafters ist dann sofort nach Groß-Luckow weitergeleitet worden.

Im Auswärtigen Amt laufen noch immer zahlreiche Beileidstelegramme aus den verschiedensten Staaten ein; sie sind ein Beweis dafür, welcher großen Beliebtheit und Anerkennung Malzan sich überall erfreut hat.



Das Flugzeugunglück bei Schleiz,
bei welchem sechs Personen, u. a. Freiherr v. Malzan, tödlich verunglückten. Unser Bild zeigt das abgestürzte Flugzeug.

Deutscher Bauerntag in München.

Wirtschaftspolitische Rundgebungen.

Die Vereinigung der deutschen Bauernvereine hatte eine große Anzahl von Vertretern aus allen Teilen des Reiches in München versammelt. Den Vortrag bei den Beratungen hielt der Präsident der Vereinigung, Freiherr von Kerkering zur Borg. Auch zahlreiche Parlamentarier waren erschienen. Ferner waren anwesend der Reichsverbrauchsminister Schiele, der bayerische Ministerpräsident Dr. Held, der österreichische Landwirtschaftsminister Thaler, der Vertreter der Schweizer Bauernföderation, Dr. Bauer. Im Girkus-Krone wurde die große

Kundgebung für den Bauernstand abgehalten, bei der zunächst ein Huldigungstelegramm an den Reichspräsidenten von Hindenburg zur Abhandlung gelangte. Der Vorsitzende wies in seiner Ansprache darauf hin, daß leider dem Bauernstand nicht das zu kommt werde, was er mit Recht zu fordern habe: die Achtung seiner sozialen Stellung, der Schutz seiner Produktionsgrundlagen und der gerechte Lohn für seine harte Arbeit. Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Schiele überbrachte Brüder des Reichspräsidenten von Hindenburg, des Reichsfinanziers Dr. Marx und der gesamten Reichsregierung und sicherte den Landwirtschaften den Schutz des Staates zu. Reich und Staat hätten die erste Aufgabe, die Arbeitsenergie und die Freiheit der Bauern zu schützen. Ministerpräsident Dr. Held führte aus, nur ein gefunder Bauernstand verbürgte die Wohlhaber des Volles und des Staates. Die Tagung dürfe die Verschärfung mit nach Hause nehmen, daß eine Staatsregierung, die sich ihrer Pflicht bewußt sei, keinen Augenblick zögere, dem Bauernstand zu helfen.

Es sprachen noch u. a. der österreichische Ackerbauminister Dr. Thaler, der Präsident des Österreichischen Reichsbauernbundes, der Direktor des Schweizerischen Bauernbundes, ein Vertreter der ungarischen Landwirtschaft, ein Vertreter des Deutschen Landwirtschaftsrats sowie Vertreter der Bayerischen Volkspartei, der Deutschnationalen Volkspartei, des Zentrums und der Deutschen Volkspartei.

In einer Reihe von Entschließungen wurde Stellung genommen zu den Ergebnissen der Weltwirtschaftskonferenz, zu den Fragen des Holländischen, der Gleichstellung der Landwirtschaft mit der Industrie, der Industriekartelle, des Ausbaus der landwirtschaftlichen Statistik, fernher zum deutsch-polnischen Handelsvertrag (wobei Belästigung der Fleischindustrie gefordert wurde), zum Steuervereinheitlichungsgesetz, zur Frage der Steigerung der Errüttungen der Landwirtschaft, insbesondere durch Hebung des Brennstoffwesens, und schließlich zur Siedlungsfrage. Das Schluswort des Vorstandes hing aus einem Hoch auf Deutschland und ging über in das Deutschlandsied.

Japan und Deutschland.

Auflerungen eines japanischen Staatsmannes.

Eine Anzahl japanischer Parlamentarier hält sich zurzeit in Berlin auf und ihr Führer, der Staatssekretär a. D. Uchida Witt, äußerte sich in einer Unterhaltung mit einem Journalisten folgendermaßen:

Wir sind nach Europa gekommen, um die parlamentarischen und politischen Verhältnisse der europäischen Staaten zu studieren. Wir sind, von Paris kommend, in Berlin eingetroffen und beabsichtigen, am 27. September Berlin zu verlassen und zunächst nach London zu gehen. Von dort werden wir dann aller Voraussicht nach Anfang November wieder nach Berlin zurückkehren, um uns hier mehrere Wochen aufzuhalten. Wir werden dann besser

Sonnenzauber im Tharandter Walde.

Sn mehr als einem Geschehen ist uns der Wald zum Symbol geworden. Die starren, himmelstreben Säulenhallen, die große erhabene Stille zwingen zu innerem Erleben, das ewige Schwingen und Ringen der Natur ruft auch im Menschen ein kaum gekanntes, selten erahntes und immer in freudigem Bewegen empfangenes Gefühlseben wach. Und zumeist ist es ein bewußtes Erkennen eigener Religiosität, das uns aufrufen läßt. Wir wissen plötzlich, daß

leiblichen Raum schwingen kann. Meist fangen wohl auch wir dann zu philosophieren an, aber mögen es nun dristliche oder pantheistische, oltulic oder spirituale, Goethe'sche oder Rieck'sche Gedanken sein, immer werden sie gipfeln in guten Vorfüßen. Siehe, wie lieb hat dich der Wald, willst du nicht den anderen Geschöpfen gleiche Liebe schenken? Oder durch dein Herz zieht ein Erinnerun an frühere schöne Stunden in des Waldes Einsamkeit, an die Wünsche, auf die du damals dein künftiges Leben ge-



Sonnenzauber im Tharandter Wald

Foto: Schubert

wir in uns außer dem Hang nach weltlichen Freuden, außer dem Trachten nach Gut und Geld noch ein anderes hegen. Der Wald ruft dieses andere zum Licht, der Wald weckt unsere schlafenden Seelen aus dem Dunkel unsres Körpers.

Dieses sieghafte Leuchten, das im Walde plötzlich aufgeht wie die junge Morgensonne, die ihre Strahlen durchs Geäst sendet, entzündet auch unser Schenken nach Edlerem. „A jeder Mensch hat halt a Sehnsucht,“ läßt Gerhart Hauptmann seinen Bettelphilosophen, den Lumpenjäger Hornig in den „Webern“ erkläre. Und wie dieser einfache Mensch es fühlt, so auch wir. Er freuen wir uns der Wunder des Waldes, dann lassen wir uns bannen von seinem Zauber, bis dann plötzlich die harte Kruste, die der Alltag um uns geschmiedet, zerbricht unter dem Leuchten des Waldes und unsere Seele frei durch den

bettet — und eine trübe Resignation wird dich vielleicht befallen, wenn du das Fazit der bisherigen Lebensspanne ziebst. Jenes tiefe Erkennen — heute zum banalen Gassenhauerworts herabgewürdigt: „Was ist aus mir geworden, seitdem ich Dich verließ?“ ist der Angelpunkt zu neuen Plänen, neuen Hoffnungen, neuem Lebenszweck. Denn das ist des Waldes großer Zauber, das ist seines Leuchtens sieghafte Wirkung, daß er Resignation nicht aufkommen läßt, sondern die Trauer in neues Hoffen verwandelt, den Schmerz zum Grundstein neuen Wollens werden läßt. Und auch hier sei uns der Dichter der Wegweiser. Was er vor uns geführt, soll uns höher tragen.

Heinrich Lerch singt: Nur was irdisch und vergänglich, senkt sich dem Verderben zu, aber du, du heißt gehe Flamme, unsre Sehnsucht, glühe du!

W. Rudolf Leonhardt.

Gelegenheit haben, mit Vertretern der Politik, des Handels, der Kunst und Wissenschaft sowie mit den Führern aller politischen Parteien Deutschlands, besonders solcher, die an ostasiatischen Fragen besonderes Interesse haben, in Verbindung zu treten.

Auf die Frage, wie das japanische Volk über Deutschland denkt, erklärte der Staatssekretär: „Das japanische Volk achtet das deutsche Volk außerordentlich hoch wegen seiner erstaunlichen Leistungen während des Krieges und nach dem Kriege in seiner zähen Wieder-aufbauarbeit. Es ist der Ansicht, und diese teile ich vollkommen, daß die ungeheure Leistung Deutschlands in der Bemeisterung seiner zerstörten finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse nach dem Kriege wenigstens so hoch, wenn nicht höher einzuschätzen ist als seine Leistungen während des Krieges. Wie Japaner sind überzeugt, daß keine andere Nation in dieser Epoche dieselbe Lebensenergie ausgebracht hätte und daß jedes Volk von dem deutschen lernen könnte.“

Kleine Nachrichten

Der Direktor Rolze (Reptum-Bremen) gestorben.

Bremen. Der Direktor der Dampfschiffsfabrikgesellschaft Reptum, H. A. Rolze, ist nach langer schwerer Krankheit gestorben. Rolze war früher lange Jahre hinauf Präsident der Bremer Bürgerschaft. In Bremen geboren, arbeitete er bei aus kleinem Anfang empor. Er war u. a. Bürgermeister des Norddeutschen Lloyd's und Württembergischen Konsul. Zu Bremers Rieder, Schiffsorts- und Kaufmannsträger genoss er hohe Ansehen. Rolze ist 74 Jahre alt geworden.

Der Reichspräsident an den Ostbund.

Braunschweig. Der Reichspräsident sandte der Bundesversammlung des Deutschen Ostbunds auf deren Begrüßungstelegramm folgende Antwort: Herzlichen Dank für freundliche Begrüßungen und Ihre Grüße, die ich mit den Bunden widere, daß Ihre Arbeit dem Osten unseres Vaterlandes auch zum Segen gereichen möge. v. Hindenburg, Reichspräsident.

Keine Kinderlähmungsepidemie in Königsberg.

Königsberg. Gegenüber zahlreichen Gerüchten von einer epidemischen Auftreibung der spinalen Kinderlähmung in Königsberg wird vom Regierungspräsidenten mitgeteilt, daß seit dem 1. August 1927 lediglich sechs Fälle spinaler Kinderlähmung zu verzeichnen sind, von denen einer tödlich verlaufen ist.

Haus unserer Heimat

Wilsdruff am 27. September 1927.

Werkblatt für den 28. September.

Sonnenaufgang 5^h Mondaufgang 20^h
Sonnenuntergang 17^h Monduntergang 6^h

1803: Der Maler Ludwig Richter geb. — 1902: Emile Zola, französischer Schriftsteller, gest.

Neues Mittel im Mückentrieg.

Wir hatten in diesem Sommer eine starke Aktion zur Bekämpfung der lästigen Mücken, möchten aber beobachten, ob das Abrennen auf die Dauer den gewünschten Erfolg haben wird. Es bleiben doch immer noch vergessene Kolonien und die Mücken haben eine starke Vermehrung. Da kommt eine Nachricht aus Italien oder, wenn man will, aus Amerika, die recht verheißungsvoll klingt. Man benutzt dort die natürlichen

Feinde der Schädlinge. Bekanntlich entwickelt sich die Brut der Mücken im Wasser, vorzugsweise in Gräben, Seen, Tümpeln mit flüssigem Gewässer. In den südlichen Staaten Nordamerikas (Florida, Texas, Arizona usw.) hat sich nun ein Fischchen als Vertilger der Moskitoläuse bestens bewährt. Es heißt Gambusia (nach dem spanischen Wort Gambusino, was „Kleinigkeit“ bedeutet); diese Gebiete gehörten ja einmal zum spanischen Amerika. Das Tierchen ist nur drei bis sechs Centimeter groß, aber ein gewaltiger Fresser. Im Jahre 1922 haben die Gesellschaften vom Roten Kreuz Sendungen dieser Fische in Italien eingeführt und sie in Tümpeln und Seen, in Kanälen und Gräben ausgelegt. Es ist wohl bekannt, daß Italien stark unter der Malaria zu leiden hat, deren Verbreiter die Moskitos sind. Besonders ist vor allem die Campagna in der Nähe von Rom. Die Gambusien haben nun von Sizilien bis Sardinien kräftig ausgeräumt. Sie leben sowohl in Süß- wie auch in leicht salzigem Wasser, ertragen Hitze und Kälte und kommen selbst da noch fort, wo die einheimischen Fische umkommen. Die Erfolge mit der Moskitoaustötung sind so stark, daß man schon Fische nach Jugoslawien und Rußland, sogar nach Palästina abgegeben hat. Die deutsche Organisation des Roten Kreuzes würde sich ein Verdienst erwerben, wenn sie sich auch um die Einführung der Gambusia bemühen würde. Bei uns wurde für die Mückenlarvenbeseitigung meist empfohlen, die Tümpel mit Petroleum zu übergleichen, aber das ist ein sehr zweckwidriges Mittel!

Welche Miete habe ich am 1. Oktober 1927 zu zahlen?

(Miete 60,-, Mietzinssteuer 51,-, zusammen 120,- der Friedensmiete.)

Bei einer Gebäudesumme von A	Mietzins (einfach, Miete plussteuer von 120 Prozent der Gebäudesumme)	Bei einer Gebäudesumme von A	Mietzins (einfach, Miete plussteuer von 120 Prozent der Gebäudesumme)
1	0,10	60	6,00
2	0,20	70	7,00
3	0,30	80	8,00
4	0,40	90	9,00
5	0,50	100	10,00
6	0,60	200	20,00
7	0,70	300	30,00
8	0,80	400	40,00
9	0,90	500	50,00
10	1,00	600	60,00
20	2,00	700	70,00
30	3,00	800	80,00
40	4,00	900	90,00
60	5,00	1000	100,00

Die Kartoffelernte hat begonnen. Auf den weit ausgedehnten Feldern der Großbernde, die mit den modernsten landwirtschaftlichen Maschinen arbeiten, pflanzt sie ohne Aufwand von allzuviel Arbeitsmühle vorüberzugehen. Schwer und anstrengend ist sie dagegen für den Kleinbetrieb. Hier muß alles ange stellt werden, was über ein paar gefundene Hände verfügt. Das Auslösen der Kartoffeln fällt zum großen Teile der heranwachsenden Jugend zu, der das Bünden leichter fällt. Denn dieses unent lange Arbeiten in geübter Stellung stellt Ansprüche an die Knochen und Muskeln. Man fühlt jede Rippe und jeden Rückenwirbel schon nach einer halben Stunde, und es hölt schwer, sich nach längerer Zeit überhaupt nur gerade aufzurichten. Dafür lohnt ein laubenes Nachtliegen jedoch auch die aufgewandte Mühe. Ein Zentnerhof noch dem anderen füllt sich mit den festen, prallen Knollen, und wenn ein paar Tage vorüber sind, ist wieder einmal die Ernte eines Jahres wohl und sicher im Keller verstaut und ihr Besitzer kann

lungenlos und mit Mühe dem Winter und seinen Unbilden entgegen.

Kurzende und Käntorei in der Kleinstadt, ein Heimatabend, Morgen Mittwoch abends 8 Uhr findet im "Adler" das Konzert statt, das uns Leisnigs Kirchenmusikdirektor Franziskus Nagel mit seiner Kurzende und Käntorei bieten will. Es ist ein Heimatabend mit dem Zeitgedanken Kurzende und Käntorei in der Kleinstadt, der in Dresden die Besucher geradezu begeisterte. Der erste Teil bringt Allgemeines, Geschichtliches und Gegenwärtiges und der zweite Teil Musikausschnitt aus dem Jahreslauf. Vom Singeingang der Kurzende geht's über Neujahr, Dreikönigstag zur Passion. Diera und Pingstlinden werden vom Frühlingsumzug abgelöst. Der Sommerfahrt folgt das Requiem, dann Advent und Weihnachten und als Abschluss der 100. Psalm: Dauchet den Herren. — Es stehen also auch gesanglich höchst aufregende Stunden bevor. Der Name Franziskus Nagel bürgt dafür. Niemand sollte sie sich entgehen lassen.

Wiesenchampions lassen sich auch in diesem Jahre nicht leben, während diese Piste zuletzt in den Jahren 1922 und 1923 massenhaft auf den Wiesen zu leben waren. Unterstellt wäre es, den Grund zu erforschen, warum die Champagnos wegbleiben sind.

Ansall. Gestern Abend verlor ein Lieferungswagen der Schokoladenfabrik von Jordan & Timm in Dresden beim Amtsbohof an einem Rad eine Bereifung und kam an der Lohnerischen Schanede zum Halt, ohne dabei noch anderweitigen Schaden zu nehmen.

Am Sonnabend behandelte am Sonnabend im Sonnenzaal in Meissen Prof. Dr. Rießel-Meissen das jetzt hochaktuelle Thema: "Reichschulgesetzentwurf". Einmal wiederlich beobachtete er sich zunächst mit den früheren Schulverbünden und dem Kampf um die geistige Schulaufsicht, deren Befestigung die Regierung Jahrzehntlang gefordert hat, die aber von der Regierung aus finanziellen Gründen nicht abgeschafft wurde. Er wies dann auf das Schrift der verschiedenen, seit 1919 entstandenen Schulgesetzentwürfe hin, die sämtlich dort belämpft ablehnen sollten gelassen wurden. Auf den neuellischen Entwurf eingehend lebte der Redner die Gemeinschaftsschule ab, da es unmöglich sei, Religion vor Sozialräten erzielen zu lassen, die ihr innerlich fremd gegenüberstehen. Er holt dem entgegen, daß unsere frühere Schule 44 Prozent aller Schüler beherbergte, gleichzeitig wesentlich die Eltern waren. An dem Entwurf bemängelt er die Möglichkeit der Bildung von Lippstädten und forderte die Bekennerschule, in der Religionsunterricht von Lehrern des gleichen Bekennens gegeben werde. Auch die weltliche Schule soll zu ihrem Recht kommen, es dürfte sich von leicht erzeigen, daß ihre Instruktionnahme eine geringe bleiben werde. Von der Ablehnung des neuellischen Entwurfs berichtete der Vortragende, daß dann das vielleicht beständige Kontrakt zur Wirklichkeit werden könnte. Seine persönliche Ansicht ging dahin, daß der neuellische Entwurf eine vorläufige Grundlage für Verhandlungen abzugeben vermöge. Er hofft, daß der Entwurf ohne allzu große Abänderungen zum Heile der deutschen Jugend finden werde. Leobuster Stadtkanzler dankte dem Redner. Geschäftsführer Major a. D. Werner machte Mitteilung von einem Rundschreiben des Bezirksleitervereins Nossen, das unter der Landwirtschaftsamt Ermittlung gegen den neuellischen Reichschulgesetzentwurf zu machen versucht habe. Dies sei jedoch Endes die Veranlassung zu dem Vortrage gewesen. Zum Schluss sprach Steuerberater Schulz über das Steuerentwicklungsgelehrte, das trotz mancher Unebenheiten, die der Abschaffung bedürfen, in seinen Grundzügen zu begrüßen sei.

Schichter Landeselterntag der Landeselternvereine Sachsen. Die im Landesverband der örtlichen Elternvereine Sachsen zusammengeschlossenen Vereine örtlicher Eltern hielten am Sonnabend und Sonntag ihren höchsten Landeselterntag in Chemnitz ab. Am Sonnabend fanden interne Beratungen und ein Bezugungstag statt. In einer öffentlichen Vertreterversammlung am Sonntag wurde folgende Entscheidung einstimmig angenommen: Der höchste Landeselterntag der örtlichen Elternvereine Sachsen bestätigt mit Genehmigung den Reichschulgesetzentwurf, weil in ihm das in der Reichsverfassung verankerte Elterrecht endlich auf praktischem Gebiet zur Ausübung kommen soll. Jeder Verlust dieses Rechts zu sabotieren, wird die örtlich organisierte Elternschaft Sachsen belangen auf das entschieden bekämpfen, bis ihr verfassungsmäßig zugesicherte Bekennerschule für ihre Kinder wieder gegeben ist. Darauf lautet die Lösung des Landeselternrates: "Dieser Gesetzentwurf muß die Grundlage des Reichschulgesetzes bleiben."

Steuervergünstigungen beim Rückbau von Grundstücken. Es ist vielfach unbekannt, daß beim Rückbau eines in den Jahren 1922 bis 1924 aus Gründen persönlicher Art veräußerten Grundstücke völlig oder wenigstens teilweise Befreiung von der Grundsteuer eintragen kann, wenn der Rückbau der frühere Eigentümer, der Ehematte oder dessen Kinder sind und die besonderen Umstände des Einzelfalles die Steuerbefreiung billig erscheinen lassen. Die Steuervergünstigung wird auf Antrag nur für bis zum 1. Juli 1927 abschließende Rückbauproschöfe zu gewähren. In einem Runderlaß vom 12. August 1927 — 3. No. 10242 — hat der Reichsminister der Finanzen die Gewährung der Steuerbefreiung auch dann für gültig erklärt, wenn das Rückbauprojekt bis zum 31. Dezember 1927 abgeschlossen wird.

Freiheit in die neue Welt! Amerika hat noch wie vor für deutsche Auswanderer eine außerordentliche Anziehungskraft. Schwer Sorge bereitet aber den meisten Auswanderer die Ausbringung der Überfahrtskosten. Deshalb wird häufig der Gedanke erwogen, sich "hinterzuerden". Wie der Evangelische Hauptverein für deutsche Auswanderer, Wittenhausen an der Werra mitteilt, ist dies im Gegensatz zur Vorriegszeit heute unmöglich. 30.000 deutsche Seeleute sind zurzeitstellunglos und diese werden selbstverständlich in erster Linie eingestellt. Sämtliche Angebote einer Freiheit nach Amerika sind natürlich mit größter Vorsicht aufzunehmen. In der Regel handelt es sich um betrügerische Machenschaften, denen kein deutscher Auswanderer zum Opfer fallen dürfte. Deshalb sollten betartige Angebote unter allen Umständen von einer Auswanderberatungsstelle geprüft werden.

Hühndorf. (Silberne Hochzeit.) Morgen Mittwoch ist unser altes Bürgermeister, Herrn Schmidmeister Guido Schröder mit seiner Ehefrau vergönnt, das silberne Ehejubiläum zu feiern. Die ganze Gemeinde nimmt Anteil an diesem Jubelpaar. Auch wir wünschen dem Jubelpaar Glück und Gesundheit für den weiteren gemeinsamen Weg durchs Leben!

Bereitskalender.

Arbeitsgemeinschaft der Beamten, Angestellten und Rentner Wilsdruff. Dienstag den 27. September Vortragsversammlung im "Adler".

Sängerkranz. Nicht Mittwoch sondern Donnerstag den 29. September Singstunde.

D. S. B. Ortsgruppe Wilsdruff. 3. Oktober Versammlung.

Wetterbericht

Teils heißer, teils wolkig, örtlich, besonders am Morgen trocken, sonst trocken, nachts sehr kühl. Temperaturen tagsüber gebliebt warm.

Kirchennachrichten

Wilsdruff. Mittwoch den 28. September: Abends 7 Uhr Jungmännerverein (Eugenioheim). — Donnerstag: Abends 1/2 Uhr Bibelstunde (Pfarrhaus).

Blankenstein. Mittwoch: nachm. 2 Uhr Begrüßung des neuen Pfarrers im Pfarrhof.

Sachsen und Nachbarschaft

Meißen. (Das Winzerfest am Elbestrand.) Zu dem am Sonnabend und Sonntag veranstalteten Heimat- und Winzerfest in Meißen-Spaatz war eine außerordentliche Teilnahme auch von auswärts zu verzeichnen. Obwohl vom Wetter etwas beeinträchtigt beobachtete am Sonntag der große Festzug mit etwa 200 lärmstiller zusammengestellten Fahrgästen und etwa 15 anderen Gruppen das Fest. Die Straßen, die der Zug passierte, waren von tausenden von Menschen umjagt. Auf dem Festplatz gelangte das Festspiel: "Der Kampf der Weingeister" zur Vorführung, in dem die Geister der deutschen Weine zu einem lustigen Wettkampf antraten und in dem schließlich auch die Meißner Weine ihren Platz behaupteten. Am Abend wurden die Besucher nochmals durch eine Beliebung von Schloss und Park Siebenstein erfreut.

Großröhrsdorf. Ein großer Einbruch ist in der Nacht auf Montag in dem Konfektionsgeschäft von Dürer im Stadtteil Deuben begangen worden. Dort wird gebaut, und die Einbrecher haben diese Gelegenheit wahrgenommen, aus einer Mauer einige Steine herausgebrochen und sind so in den Boden eingedrungen, den sie schwer befreit haben. U. a. sind gestohlen worden etwa zwanzig Ansätze.

Kleinauendorf bei Großröhrsdorf. (Tödlich verunglückt.) Am Sonnabend nachmittag stürzte auf der Hauptstraße der Arbeiter Höhne von hier so unglücklich von seinem Fahrrad, daß er in das Kreuzenhaus gebracht werden mußte, wo er bald nach seiner Einlieferung schweren Verletzungen erlag. Er hinterließ Frau und zwei Kinder.

Bob Schandau. (Felsabsturz.) Gehrte dem Robert Monz-Sieg bei Dittmannsdorf höhnen sich infolge der starken Regenfälle große Felsensteine, die ins Tal stürzten und am Eingang zum Ort die Straße zum Teil verschütteten.

Senftenberg. (Ein Auto auf einem Eisenbahngitter überfahren.) Am Sonnabend wurde auf einem beaufsichtigten Bahnhofsgang der Strecke Görlitz-Kamenz ein Personalauto der Altv.-Bergbaugesellschaft von einem Güterzug überfahren. Der Insasse des Autos, Regierungsrat Hartig aus Cottbus, wurde getötet. Der Wagenfahrer blieb unverletzt.

Freiberg. (60-jähriges Jubiläum der Landwirtschaftlichen Schule.) Die Landwirtschaftlichen Schule in Freiberg bogt vom Freitag bis Sonntag unter leidlich harter Beteiligung die Feier ihres 50-jährigen Bestehens. Der feierliche Aufmarsch der Veranstaltungen bildete ein Begrüßungszug am Freitag abend, der sich zu einer besonderen Übung für den verdienten langjährigen Leiter der Anstalt, Professor Dr. Kohlschmidt gestaltete. 35 Jahre lang steht Oberlandwirtschaftsrat Prof. Dr. Kohlschmidt der Anstalt vor. Am Sonnabend vormittag fand im prächtig geschmückten Hotel "Schatz" ein Festakt statt, der einen glänzenden Verlauf nahm. Dem Festakt folgten sich die Einweihung zweier Gedenktafeln im Schulgebäude der Anstalt an. Die Wiedereroberung hielt Oberlehrer Dr. Behmann. Die Jubiläuse feierten mit gesellschaftlichen Veranstaltungen.

Gersdorf bei Chemnitz. (Großfeuer.) Am Samstag stand offenbar infolge Brandstiftung ein Brand, der die Gebäude vollständig einstürzte.

Eimbeck. (Ausbreitung der spinalen Kinderlähmung.) Hier wurde bei einem 14 Jahre alten Mädchen spinaler Kinderlähmung festgestellt.

Mobsdorf bei Burgstädt. (Fünf Generationen in einer Familie.) Am 24. September konnte hier Frau Bonhoeffer verw. Krüdel ihre 90. Geburtstag feiern. Mit ihr zieht die wohlhabende Linie in der Familie fünf Generationen: Ur-Urohne 90 Jahre, Ur-Oma 67 Jahre, Großmutter 44 Jahre, Mutter 23 Jahre und Töchterchen ein halbes Jahr.

Bergen i. B. (Ein Unwesen niedergebrannt.) Aus bisher noch nicht festgestellter Ursache brach im Ortsteil Hatzberg im Scheunengebäude des Gutsälders M. Schlosser Feuer aus, das infolge des starken Sturmes auch auf das Wohnhaus übergriff. Scheune und Wohngebäude brannten vollständig nieder. Die gesamte Feste, einige landwirtschaftliche Maschinen und das Kleinloch fielen den Flammen zum Opfer. Das Großloch konnte gerettet werden.

Zwickau. (Was wird aus der Stadtratswahl?) Das Amt eines Stadtrates ist noch immer unbesetzt. Eine zweite Sitzung des Kollegiums brachte noch keine Lösung, da die Linde erneut den Eintritt des neuen Mitglieds der Rechtspartei verhinderte, so daß die Rechte des Hauses die Sitzung wiederholte aufzuliegen ließ. Wenn bei der nächsten Sitzung kein Ergebnis sich zeigt, wird die Stelle durch einen von Stadtwegen ernannten Stadtrat besetzt.

Zwickau. (Aus dem fahrenden Zug gekippt.) Ein schwer gefesselter Gefangener stieg auf dem Transport ins Gefängnis während der Fahrt aus dem Wagenfenster des Zuges und sprang dann während der Fahrt vom Seitentritt des Wagens aus ab. Dabei erlitt er aber so schwere Verletzungen, daß er nach dem Zwickauer Krankenhaus gebracht werden mußte.

Leipzig. (Die spänele Kinderlähmung.) Am 24. September sind in Leipzig 13 neue Erfahrungen an spinaler Kinderlähmung festgestellt worden; fünf Personen wurden in Krankenhausbehandlung genommen. In drei Fällen, die bisher ausgetragen wurden, hat sich ergeben, daß spinaler Kinderlähmung nicht vorliegt, deswegen sind insgesamt erfasst: 121. Sterbefälle haben sich seit 22. dieses Monats nicht mehr ereignet.

Leipzig. (Die Kirchenausstriche.) Nach einer Meldung, die der Rat der Stadt an die Stadtoberhäupter gelangte, sind in der Zeit vom August 1919 bis Anfang Juli 1927 vor den Leipziger Standesämtern insgesamt 94.762 Kirchenausstriche abgegeben und von ihnen beurkundet worden. Nach der letzten Volkszählung ist gegenüber den von 1910 in Leipzig die Zahl der Evangelisch-lutherischen um 27.400, die der Reformierten um 500 und die der Katholiken um 10.200 gesunken, die der Juden ist um 3000 von 9532 auf 12.594 gestiegen.

Briefe unserer Leser

Die neue Miete.

Am 1. Oktober werden die Mieten wieder um zehn Prozent erhöht und für viele wird der Hauswart wieder den Prügelstab abgeben müssen. Wie ungerecht dies ist, erlaube ich mir in folgendem zu beweisen. Von den 10 Prozent erhalten der Staat

6 Prozent Mietsteuer und der Hauswart 4 Prozent zur Abgeltung der vom 1. Januar 1928 ab mit 5 Prozent zu verzinsenden Aufwertungsbopoldeien. An folgenden Beispiele kann jeder nachrechnen, daß diese 4 Prozent wie überhaupt der in der Miete festgesetzte Satz zur Verzinsung der aufgewerteten Hypotheken nicht ausreicht.

Nehmen wir ein Grundstück mit einem Wert von 40.000 M. und einem Nutzungswert von 2000 M. Das Fremdkapital in Höhe von 30.000 M. und das Eigenkapital in Höhe von 10.000 aufgewertet auf 25 Prozent ergibt ein zu verzinsendes Kapital von 10.000 M. Für diese 10.000 M. sind in Zukunft 500 statt bisher 300 M. Hypothekenzinsen zu zahlen. Der Hauswart erhält aber von 2000 M. Nutzungswert nur 4 Prozent ist 80 M. mehr, so daß er noch 120 M. aus seinem sonstigen Einkommen drausen muß.

Reicht denn überhaupt der in der Miete festgesetzte Satz für Verzinsung aus? Die Miete setzt sich zusammen aus 16 Proz. für Verzinsung, 4 Proz. Verwaltung, 20 Proz. für Betriebskosten, 29 Proz. für Instandhaltung u. 51 Proz. für Mietzinsteuer. Für obiges Grundstück sind Zinsen zu zahlen 500 M. Von 2000 M. Nutzungswert ergibt 16 Proz. sind nur 320 M. Für ein Grundstück im Werte von 100.000 M. und einem Nutzungswert von 5000 M. sind für 25.000 M. Aufwertung 1250 M. Zinsen zu zahlen. Die in der Miete enthaltenen 16 Proz. von 5000 M. Nutzungswert ergeben aber nur 800 M. Man sieht also, daß der in der Miete festgesetzte Betrag viel zu niedrig ist. Auch die 20 Proz. für Betriebskosten reichen in den allermeisten Fällen nicht aus. Wenn der Hauswart das Mehr für Verzinsung und Betriebskosten nicht aus seinem sonstigen Einkommen nimmt oder nehmen kann, leidet die Instandhaltung darunter.

Der unvoreingenommene Mieter muß doch zugestehen, daß es gar keinen Friede hat, immer auf dem Hauswart herumzutrommeln und ihn als Sündenbock zu betrachten. Der Hauswart leidet ebenso, wenn nicht noch schlimmer, unter der Steuerpolitik des Staates. Wir bitten daher um etwas mehr Gerechtigkeit auch den Hausbesitzern gegenüber.

Der Hausbesitzerverein.

Börse-Handel-Wirtschaft

Amtliche Berliner Notierungen vom 26. September.

Börsenbericht. Tendenz: Stark abgeschwächt. Die ungünstigen Berichte aus Genf wirkten verhüllend auf die Haltung der Spekulation. Es wurden Plausobaboten vorgenommen, so daß die meisten Werte 3—4 Prozent nachgaben. Z. G. Karben schlossen mit 292½ Prozent. Am Geldmarkt war tägliches Geld unverändert leicht. Es stellte sich auf 4—6 Prozent. Monatsgeld auf 73½—84 Prozent.

Debitenbörse. Dollar 4,19—4,20; engl. Pfund 20,40—20,44; Holl. Gulden 168,08—168,42; Dan. 81,35 bis 81,51; franz. Franc 16,45—16,49; Schweiz. 50,83—50,99; Belg. 58,39—58,51; Italien 22,86—22,90; Schwed. Krona 112,79—113,01; dän. 112,31—112,53; norweg. 110,63—110,91; Island 12,42—12,44; Österreich. Schilling 50,10—50,22; poln. 31,01 (niedrigst) 46,77—46,97.

Produktionsbörse. Bezuglich der amerikanischen Festigkeit, die in den vorliegenden Beobachtungen Kanadas begründet sind, ist man hier etwas misstrauisch. Zimmerlin blieb es nicht ohne Eindruck, daß die dortigen Erforderungen gleichermaßen erhöht sind, und wenn auch die zweite Hand den festgestellten Notierungen weniger folgte, so war doch nur zu höheren Preisen als bisher anzutreffen. Dies brachte sich auch im heutigen Zeitgeschäft in einer mäßigen Erhöhung der Preise zum Ausdruck. Das ostindische Angebot von Weizen wie von Roggen war nicht unerheblich, die Qualitäten zeigen sich in den Ausflüssen aber wenig befriedigend. Im Viehmarktbandel war der Bericht still, die Preislage etwas höher. Gerste blieb ruhig. Hase bei reichlichem Angebot wenig verändert. Mais hat sehr kleinen Verlust. Weit in den Forderungen etwas erhöht, doch sind diese kaum durchzuhalten.

Getreide und Ossaturen per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark.

	26. 9.	24. 9.		26. 9.	24. 9.
Weiz., märl.	254-258	252-256	Weizell. f. Brtl.	14,7	14,7
Pommern,	—	—	Haf. f. Brtl.	14,5-14,7	14,7
Rogg., märl.	241-244	239-242	Raps	300-310	300-310
pommersch,	—	—	Leinwand	—	—
Weltreis.	—	—	Wlf. Erbsen	47-55	47-55
Braunerst.	230-265	230-255	U. Speisew.	27-30	27-30
Hüttergerste	217-224	217-224	Hüttererden	21-22	21-22
Hafer, märl.	197-209	196-208	Reis	21-22	21,0-22,0
pommersch,	—	—	Haferbohnen	22-23	22-23
Weltreis.	—	—	Widen	22,0-24,0	22,0-24,0
Wizenmehl p. 100 kg ft.	—	—	Lupin. blaue	15-16	15-16
Blz. dr. intl.	—	—	Sesadello	—</td	

Die Versteigerung 1 Standühr, 1 Kleider-
schrank und 1 Schreibmöbelgarantur findet nicht statt.

Wilsdruff, den 27. September 1927.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Franciscus Nagler gibt mit seiner Kurrende u. Kantorei

Mittwoch den 28. September 1927
abends 7,8 Uhr im Weißen Adler ein

Konzert

Plätze: nummeriert 1,50, unnummeriert 1,25, Galerie
0,75 im Vorverkauf bei Br. Klemm u. W. Gietzelt



Sonntag, den 2. Oktober

Guter Montag

Tanz erstmalig wieder im großen,
neu vorgerichteten Saal!

Hierzu laden ergebenst ein Otto Schöne und Frau

Hausfrauen-Wäscherei Wilsdruff

Durch den Einbau einer dritten Maschine bin ich mehr noch als bisher schon in der Lage, allen von den gezeichneten Hausfrauen gestellten Auforderungen gerecht werden zu können. — Gleichzeitig empfehle ich meine neue

Wäscherei
für Kraft- und Handbetrieb zu jedermann's Bezugung, wie auch meinen großen

Blech- und Trockenplan

Jede praktische Hausfrau bemüht daher im eigenen Interesse die

Hausfrauen-Wäscherei Wilsdruff

Inhaber: Felix Vogel

Ruf 101

Das Beste

ist im Gebrauch das Billigste.
Das werden Sie bestimmt einsehen, wenn Sie Ihre

Herren- u. Damenbekleidung n. Maß
arbeiten lassen. Nachmännlichen Rat erfreut und sorgfältige Ausführung bei billiger Preisstellung verscherzt Ihnen

Kurt Preusser, Wilsdruff,
Rosenstraße 76 L.

Wenn sie ein gutes
Seifenpulver
suchen!



Elektr. Bügeleisen,
Kohle-Heizapparate
Heizkörper

empfiehlt billigst u. in gr.
Auswahl Ferd. Zottler,
Inh. Ludwig Hellwig,
am Markt.

Kinderwagen,
Sportwagen u. 16 R.
an. Studentenwagen u.
Stühlen, 5% Rabatt
Richard Täubert,
Sedlerstraße Nr. 191
(seit Jahren)

Hammelfleisch
empfiehlt

Nich. Bretschneider

Kartoffelsaus-
gräber, Kartier-
maschinen und
Dämpfer

in verschiedenen Systemen
empfiehlt

Max Döhnert,

Grumbach Telefon 497

MGU.
Sängerkranz

Nicht Mittwoch sondern
Donnerstag abends 8 Uhr
Singstunde.

Privat-
Mittagstisch
Bahnhofstraße 148,
1. Etage, Kaffee.

Zuverlässiges, anständiges

Hausmädchen

mit guten Kochkenntnissen
und sehr guten Bezeugnissen
für sofort in Villenhaushalt
noch Dresden gesucht. 2.
Mädchen vorhanden. An-
geb. m. Zeugnisschriften
und Bild an

Frau Auguste Wolf

Gohlmannsdorf 8. Dresden

Junger
Müller

sofort gesucht

Kurt Schmidt,

Niederlößnitz,
Telefon Lößnitz 340.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke, die uns anlässlich unserer Verlobung dargebracht wurden, danken wir zugleich im Namen unserer Eltern nochmals herzlichst.

Liesel Walther, Hubert Kahle,
Sommerfrische Landberg, September 1927.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben, teuren Entschlafenen in so zahlreichem Maße erwiesene Teilnahme, den herrlichen Blumenschmuck und das ehrenvolle Gefest zur letzten Ruhestätte sprechen wir allen unseren

herzlichsten, innigsten Dank

aus. Im besonderen danken wir Herrn Pfarrer Wolke für die tröstlichen Worte im Hause und am Grabe.

In tiefer Trauer
Mariechen Reinicke geb. Malsch
Carl Malsch u. Frau geb. Beck.

Wilsdruff, den 27. September 1927.

Nachruf und Dank.

Unsäglich großes Leid hat uns betroffen, als der unerbittliche Tod das blühende Leben unserer herzensguten Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Jungfrau

Marie Helene Lotti Zulla
in Alter von 19 Jahren endete. Aber Trost ist für unsere Herzenswunden gewesen die große Teilnahme und Liebe, die uns von werten Freunden und Nachbarn durch überaus reiche Blumenspenden, durch freiwilliges Tragen der Jünglinge zur letzten Ruhestätte und so zahlreiche Begleitung zum Grabe, besonders von der Jugend Kaufbachs, entgegengebracht wurde. Es ist unserem Herzen Bedürfnis, für alles das unseren

innigsten Dank

auszusprechen. Herzlichen Dank auch Herrn Pfarrer Seidel für die tröstenden Worte am Grabe und den Herren Oberlehrern in Kaufbach und Kesselsdorf für die erhebenden Gesänge.

Dir aber, liebe Tochter, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Deine kühle Gruft nach. Leicht sei Dir die Erde!

In stiller Trauer
Gottfried Zulla und Frau
nebst Angehörigen.

Mühle Kaufbach, am 24. September 1927.

Christl. Elternverein Wilsdruff u. Umg.

Donnerstag, den 29. September, abends 8 Uhr im „Adler“

Vortrag des Geschäftsführers des Landesverbandes der christl. Elternvereine Sachsen, Herrn Th. W. Neumann, Dresden, über:

„Durch Recht zu Frieden und Freiheit“

Eine kritische Würdigung des Reichsschulgesetzentwurfes

Alle christl. gesinnten Eltern und Erziehungsberechtigten von Stadt und Land sind zu diesem äußerst wichtigen Vortrag herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Ihre Gesundheit hängt von gesunden Zähnen ab

Kostenlose Beratung bei Dentist Ernst Hartmann, Wilsdruff
Freiberger Str. 108 (Stadt Dresden) Fernruf 44, Sprechstunden: Werktag 9–12 und 1–6, Sonntags 9–12 – Behandlung aller Krankenkassenmitglieder

Der deutsche Rundfunk

Größte Funkzeitschrift mit allen Programmen und großem Unterhaltungs- und Baflerteil. Nur 50 Pf. jede Woche. Bestellung bei jedem Postamt und in jeder Buchhandlung. Probenummern kostenlos vom Verlag Berlin N 24

Steinzeug-Gurkentöpfe

20–150 Liter Rauminhalt

E. WIELAND, Baustoff-Großhandlung

Meissen-Meisatal

Nachruf!

Am 22. September entschlief an den Folgen eines Unglücksfallen unser langjähriges

Gemeinderatsmitglied, Herr Gutsbes.

Aurel Klunker.

Wir verlieren in ihm einen aufrechten Mann, der jederzeit seine Kraft für das Wohl der Gemeinde eingesetzt hat. Wir bedauern sein Hinscheiden und rufen ihm ein „Ruhe sanft“ und „Habe Dank“ in die Ewigkeit nach.

Lampersdorf, den 27. September 1927.

Der Gemeinderat: Kuhn, Bürgerstr.

Nachruf!

Durch den Heimgang des Gutsbesitzers aus Lampersdorf

Arno Aurel Klunker

ist in die Kirchengemeindevertretung zu Sora mit Lampersdorf und Lotzen eine schmerzhafte Lücke gerissen worden. Wir verlieren in dem vom Herrn Abgerufenen einen Mitarbeiter von hohem Verantwortungsgefühl, wahrhaft christlicher Gesinnung und tatkriegerischer Nächstenliebe. In dankbarer Verbundenheit über Tod und Grab hinaus

Sora, im September 1927

Die Kirchengemeindevertretung

i. A. Pfarrer Küchler.

Spr. 10,7. „Das Gedächtnis der Gerechten bleibt im Segen.“

Statt Karten.

Tiefbewegten Herzens sprechen wir allen denen, welche unserem teuren, unvergesslichen Entschlafenen,

Herrn Gutsbesitzer

Arno Aurel Klunker

bei seinem Heimgang so viel Liebe und Verehrung erwiesen und in so überaus tröstender Weise an unserem großen Leid Anteil genommen haben, unseren

aufrichtigsten, herzlichsten Dank aus.

In tiefer Trauer
die schweregeprüfte Gattin
nebst Angehörigen.

Lampersdorf, den 27. September 1927.

Köhler's Tanzstunde!

Ehemalige Schüler, welche Lust haben, am Sonntag den 2. Oktober nachmittags 1/2 Uhr im „Weißen Adler“ an dem Schlussfest des

Tanzunterrichts-Kursus

der Landwirtschaftlichen Schule für Mädchen zu Wilsdruff teilzunehmen, bitte ich mit bis Donnerstag per Karte an meine Adresse Bescheid zu geben.

Osk. Köhler, Tanzlehrer,
Meissen.

Berger-Bitter

Dieser aus den edelsten Kräutern und Wurzeln hergestellte Bitter wirkt angreißend auf Appetit und Verdauung und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit bei Magenbeschwerden.

Es sollte daher dieser hervorragende Bitter-Bitter
in jedem Haushalte fehlen. — Gibt zu haben
in den durch Platze kennlichen Ver-

kaufsstellen, in Gastwirtschaften und

Cafés, sowie beim Hersteller

Max Berger vorm. Ch. Goerne
Bitterfabrik Wilsdruff Dresden. Gr. 61. —

Verjüngt werden Damen- und Herren

-Garderoben

durch chemische Reinigung u. Färben
derselben in der Färberei u. chemischen Wasch-

anstalt Gebr. Lehmann, Bischofswerda

Annahme für Wilsdruff und Umg.: Emil Glathe

Wilsdruffer Tageblatt

2. Blatt. — Nr. 226 — Dienstag, den 27. Sept. 1927

Ich und das Glück.

Hoch auf schwindligen Elegen
Hab ich mit mutigem Schritt;
Kommt das Glück mir entgegen,
Dan't ihm ein freundlicher Blick.

Aber verweigerst zu kommen,
Du ich, als wär es mir nach;
Hast auch die Süße genommen,
Bin ich doch selber daß.

Grillparzer.

Badisches Zentrum und Dr. Wirth.

Stellungnahme zum Reichsschulgesetz.

Unter dem Vorsitz des Präfekten Dr. Schöfer und in Anwesenheit des Reichsfinanzministers Dr. Höhler und des badischen Staatspräsidenten Dr. Trunck lagte in Freiburg das Zentralkomitee der Badischen Zentrums-Partei. Vor Beginn der Sitzung teilte der Vorsitzende mit, dass nur die Mitglieder des Zentralkomitees der Sitzung bewohnen könnten, auch die Presse wurde nicht zugelassen.

In einem offiziellen Bericht heißt es, man sei einige geworden darüber, dass der Schulentwurf eine geeignete Grundlage für eine annehmbare Regelung des Volkschutzes biete, dass das badische Zentrum die Reichsverfassung schon aus allgemeinen politischen Erwägungen geahnt und die religiösen Ziele des Volkes unbedingt sicher gehalten wissen wolle.

Über Dr. Wirth, dessen ablehnende Ansicht über den Schulentwurf bekannt ist, wird in dem Bericht gefragt, dass der Reichstagabgeordnete Dr. Wirth der Tagung ferngeblieben ist, statt manchmal seine Meinung durch persönliche Anwesenheit zu vertreten, hat allgemein starke Befremden hervorgerufen. Ein Schreiben an ihn über seine veröffentlichte Meinung wurde festgelegt und an ihn abgefand. Das einstige Vorgehen des Reichstagabgeordneten Dr. Wirth in der Schulfrage hat einer friedlichen Lösung speziell in Baden nicht nur nicht gedient, sondern den alten noch neuen Schwierigkeiten hinzugefügt.

Der Tod durch das Bügeleisen.

Die Folge mangelhafter Isolierung.

Auf eine bisher einzigartig dastehende Weise hat eine junge Frau in Wien den Tod gefunden. Sie ist beim Bügeln mit einem elektrischen Eisen in den Stromkreis geraten und fand plötzlich während der Arbeit mit einem markenschütternden Schrei leblos zu Boden. Die Reitungsgeellschaft bemühte sich eine volle Stunde lang um sie, doch blieben alle Wiederbelebungsversuche erfolglos. Wie festgestellt wurde, hat die junge Frau am rechten Arm eine etwa handtellergroße Verbrennung erlitten. In der Wagengegend waren Eintrittsstellen des Stromes, an den Fußsohlen Austrittsstellen sichtbar. Die Unglücksstelle hatte knapp, ehe sie zu bügeln anfing, den Fußboden ihrer Küche ausgewaschen; die Stelle, auf der sie stand, war noch ganz feucht. Infolge einer schlechten oder schadhaft gewordenen Isolierung des Bügeleisens war so die Frau zweifellos in den Stromkreis geraten und hatte den Tod gefunden.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Verhandlungen über die Saar in Berlin?

Eine Berliner Nachrichtenstelle will erfahren haben, dass Anfang Oktober zwischen der deutschen Reichsregierung und Vertretern des Saargebietes Verhandlungen

stattfinden sollen, denen allgemein große Bedeutung zugeschrieben wird. Hierbei werde voraussichtlich in erster Linie die Frage eines vorzeitigen Rücktrittes der Saargruben erörtert werden. An maßgebender Stelle war bisher über die Richtigkeit dieser Meldung nichts zu erfahren.

Wahlen in Altona und Umgebung.

Die durch die preußischen Gemeinderechtsgefege notwendig gewordenen kommunalen Wahlen in Altona, Harburg-Wilhelmsburg, Wandsbek und im Kreis Pinneberg haben am Sonntag stattgefunden. In Altona erhielten bei 70 Prozent Wahlbeteiligung die Sozialdemokraten 23 Sitze, die Kommunisten 10, die Kommunale Vereinigung 5, die Deutsche Volkspartei 6, die Deutschnationale Volkspartei 5, die Demokraten 4, das Zentrum, die Nationalsozialisten, die Wirtschaftspartei und der Wirtschaftsbund je einen Sitz, im ganzen 61 Mandate. Bisher waren 55 Mandate vorhanden mit 18 Sozialdemokraten, 13 Bürgerliche Vereinigung, 10 Kommunisten, 7 Demokraten, 5 Volksozialer Block und 2 Wirtschaftsbund.

— In Harburg-Wilhelmsburg betrug die Wahlbeteiligung rund 80 Prozent. Von den 49 bis-

her zu wählenden Stadtverordneten entfallen auf die Sozialdemokraten 23 Sitze, Kommunisten 9, Einheitsliste (Deutschnationale und Deutsche Volkspartei) 7, Liste der Haus- und Grundbesitzer sowie die der Handwerker je drei, Demokraten 2 und auf die Liste der Mieter sowie das Zentrum je ein Sitz. Bisher hatten die beiden Gemeinden je ein besonderes Kollegium. In Wandsbek erhielten die Sozialdemokraten 15 Sitze (bisher 12), der Bürgerbund 14 (bisher 18), die Kommunisten 6 (bisher 6), die Demokraten 2 und der Bund für Volkswohl und Recht einen Sitz.

Selbständigkeitstrebnungen im Elsaß.

Eine viel beachtete Versammlung derjenigen Elsässer, die für ausgedehnte Selbstverwaltung des Landes eintreten, fand in Straßburg statt. Es wird darüber in französischen Zeitungen gemeldet, der Vorsitzende Noos habe ausgeführt, dass die Elsässer in politischer Hinsicht und besonders im Hinblick auf ihre Autonomie unterdrückt würden. Die in Bildung begriffene Partei trete für den Frieden unter den Völkern auf der Grundlage des Rechtes, nicht aber auf der Grundlage des Versailler Vertrages ein. Noos habe jedoch betont, dass die Partei nicht separatistische Tendenzen verfolgen würde. Das endgültige Programm werde in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Zum Schluss habe Noos die Partei als gebildet erklärt. Der Versammlungsraum soll in den elsässisch-lothringischen Farben, Rot und Weiß, geschmückt gewesen sein. Eine gegen Frankreich gerichtete scharfe Flugschrift sei im Verlaufe der Versammlung verteilt worden. Die Presse war zu den Verhandlungen nicht zugelassen.

Beamtenverschuldnahmungen in Preußen.

In den nächsten Tagen wird sich ein preußischer Kabinett mit den Verschuldnahmungen auf die Bezahlungsgesetzgebung beschäftigen. Es ist damit zu rechnen, dass das preußische Staatsministerium für die preußischen Beamten, Wartegeld, Aufgehaltsempfänger und der Hinterbliebenen von Beamten die gleichen Anordnungen wie der Reichsfinanzminister treffen wird. Für die Schuhpolizeibeamten, die Volksschullehrer und Mittelschullehrer ergibt eine besondere Verfügung. Die Maßnahme wird voransichtlich auch auf die unter den preußischen Angestelltenarbeitsvertrag fallenden Angestellten ausgedehnt werden.

Aus In- und Ausland.

Hamburg. Der frühere Präsident von Brasilien, da Silva Bernardo, ist hier eingetroffen und wird seine Reise nach Berlin fortsetzen.

London. Der neue Prozess gegen fünf der Spionage zu Gunsten Großbritanniens und Finnlands angeklagte Personen vor dem Kriegsgericht in Leningrad hat mit dem Todesurteil gegen vier Angeklagte geendet, während der fünfte zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt wurde.

Warschau. Der Konflikt zwischen Regierung und Landtag hat sich außerordentlich verschärft und soll, wie man hört, durch das höchste Gericht des Staates entschieden werden.

Athen. Eine Anzahl von Unteroffizieren der Garnison Saloniki ist unter der Verdächtigung verhaftet worden, an einer Aufstandsbewegung teilgenommen zu haben,

die gleichzeitig gestern in Saloniki und Athen ausbrechen sollte.

Washington. Das Staatsdepartement hat vom amerikanischen Konsul in Shanghai die Mitteilung erhalten, dass bei den Kampfen in der Umgebung von Shanghai am 20. und 21. September 1200 Soldaten getötet oder verwundet wurden.

Neues aus aller Welt

Mieglückter Fallschirmsprung. Bei einer Flugveranstaltung auf dem Paderborner Flugplatz war der in Fliegerkreisen bekannte Fallschirmspringer Kleinenberg aus einem Flugzeug in etwa 700 Meter Höhe abgesprungen. Der Fallschirm entfaltete sich aber nicht. Kleinenberg stürzte zu Boden und war sofort tot. Die Gattin des Verunglückten erlitt einen Nervenschlag und fiel in Ohnmacht. Kleinenberg hatte 110 Fallschirmsprünge glücklich durchgeführt.

Schwere Autounfälle in Österreich. Nach einer Tagung in Langenlois in Niederösterreich verunglückte ein Postautomobil mit 37 Personen in einer Kurve in der Nähe von Gloggnitz. Das Auto stürzte um, der Chauffeur, seine Frau und ein Passagier waren sofort tot, drei Passagiere wurden schwer, die übrigen leicht verletzt. — Ein zweiter schwerer Autounfall ereignete sich in der Nähe von Wiener Neustadt. Ein Feuerwehrauto, das von einer Übung zurückkehrte, kippte um. Alle Feuerwehrleute wurden mehr oder minder schwer, zwei davon lebensgefährlich verletzt.

Aufschlag auf einen französischen Schnellzug. Auf der Eisenbahnstrecke Nizza-Juan-les-Pins wurde ein Bombeattentat verübt. Die Explosion erfolgte fünf Minuten, bevor der aus Nizza kommende Schnellzug die Zielle passierte. Die Untersuchung hat ergeben, dass durch die Explosion die Scheiben in einer Länge von etwa 60 Zentimetern ausgerissen und der Bahndamm in einer Länge von einem Meter und etwa 20 Zentimetern Tiefe aufgewühlt war. Von den Tätern hat man bisher noch keine Spur finden können.

Der Brand im Brüsseler Palais Egmont. Der Brand, der im Palais Egmont in Brüssel ausbrach, entstand im linken Teil des Dachfußes des Mittelbaus, griff mit großer Schnelligkeit auf den rechten Teil über und erschaffte das ganze Dach des Mittelbaus. Das Feuer fand in großen Holzwällen, die im Dachgeschoss lagerierten, reiche Nahrung. Der Materialschaden ist beträchtlich, doch hat die Schönheit des Gebäudes nicht gelitten.

Neuer Eisenbahnhubschrauberriss in Mexiko. Eine Bande von über 100 Mann griff wieder einmal einen Personenzug der südlichen Baziliskbahn an. Die aus Bundes-soldaten bestehende Wache des Auges hatte bei dem Kampf zehn Verwundete, während 30 Banditen getötet wurden.

Brand bei der A. E. G. in Berlin. In dem Lagerhaus der A. E. G. in der Luisenstraße brach in den Räumen des Erdgeschosses und des ersten Stockwerks ein bedeutender Brand aus, der dann durch den Dachschacht auch auf die oberen Stockwerke übertrug. Die Feuerwehr war alsbald mit zahlreichen Löschzügen zur Stelle und war lange Zeit unter teilweise Verwendung von Schaumköpfchen vorrichtungen mit der Bekämpfung des Feuers beschäftigt.

Todesfahrt beim Straßenrennen. Bei einem Rennwettrennen in Frankfurt a. d. O. stieß der Motorradfahrer Tauer beim Passieren des Ziels mit einem ihm entgegenkommenden unbeteiligten Motorradfahrer Knetig zusammen, der sofort getötet wurde, während die auf dem Soziuslich mitfahrende Frau Knerich sowie Tauer selbst so schwer verletzt wurden, dass an ihrem Aufkommen gearbeitet wird.

Anbruchsvorfall aus dem Militärgefängnis. In der Nacht versuchten der zum Tode verurteilte mehrfache Mörder Leclan und das Mitglied seiner Kläuberbande Naspari aus dem Straßer Militärgefängnis zu entfliehen, nachdem sie den Wachsoldaten mit dessen Einwilligung gefesselt und ihm das Gewehr weggenommen hatten. Ein zweiter Wachsoldat, der sich auf die beiden Kämpfer stürzen wollte, wurde von diesen durch einen Schuss lebensgefährlich verletzt. Darauf ent-

der Zeit, und er hatte ihre Anwesenheit vergessen; jetzt sah er sie unbedingt an:

„Das das, Ulla. Das kann das nicht ertragen. Geh lieber und schreibe deiner vergötterten Euline Madeleine einen zärtlichen Abschiedswunsch.“

Ein zweimaliges bestiges Schänden wie Trompetenstöße, dann hob die kleine große Ulla trocken den Kopf:

„Das sollte mir gerade jetzt einfallen, wo ich . . .“ und abermals Schluchzen . . . „wo ich solches Mitleid mit dir habe.“

Egon blickt auf die Lippen und errötete unwillkürlich. Bei allen Verzerrungen aber musste er lächeln.

„Du bist sehr liebenswürdig, liebe Ulla, aber ein wenig selbst in deinen Nutznahmen.“

„Ah, das ich doch nicht.“ stieß sie ihm schnell ins Wort und flog auf ihn zu, ihm die Hände mit dem Schlag auf die Schultern legend. „Warum sich denn immer und ewig ein I für ein U vornehmen? Madeleine war die einzige Geschworene von uns allen, die tat das nie. Du aber hast die Madeleine heiraten wollen! Zumindest, ja oder nein?“

Er hatte sie heftig von sich geschoben; als er aber einen Blick in ihr Gesicht, erregtes Gesicht warf, das wirklich voll ehrlich kindlich Mitleid auf ihn gerichtet war, da überfiel es ihn, er nahm sie einen lieben Kuss, und mit halbem Lachen folgte er bei:

„Wer um anderer Leute Herzensangelegenheiten muss man sich besser nicht kümmern.“

„Herzensangelegenheit?“ Ulla Augen blitzen.

„Sagen wir lieber Geldangelegenheit.“

„Ulla!“ donnerte er sie an und musste doch schwelgen vor dem, was ohne Scheu voll ungekünstelter Leidenschaft über ihre Lippen drack.

„Ja du, riech mich nur! Es ist doch so! Und gerade darum tu ich dir auch so jüngst leid! Dass es nun nichts ist mit mein Reichtum, auf den du dich schon so getrostet hast und den nun ein anderer kriegt! Ich hätte ihm dir gewiss gegönnt! Denn du fannst doch nun mal nichts dafür, dass du bist, wie du bist, und nichts verdienen kannst. Aber heute ich mal einen reichen Mann, und das muss und werde ich ja, dann —“

(Fortschreibung folgt.)

DU BIST MEIN!

Roman von H. o. Erlin.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin B 30.

Radikal verboten.

32. Fortsetzung.

„Ich lasse dich nicht, denn du bist mein! Ich weiß es, ich bin es, von der dir einst deines Ohns Glück kommt, kommen muß!“

Der Lieb unerschütterliche Zuversicht ging von ihr aus wie eine zwingende Gewalt, an der alles, was sich in ihm vertrauen wollte, gegen sie zusammenbrach. Kein Widerstreben mehr, nur ein Nachsinnkönnen.

Madeleine, wie soll ich es denn glauben, das Unglaubliche, wie darf ich es — du, ein Weib wie du — und ich, mit dem Geringen, was ich zu geben habe — wie kommt du daran Genüge studen!“

Ernst und fest sah sie ihn an.

„Wehr, weit mehr als Genüge — mein ganzes Glück.“

Erzählert, schwieg legte er den Arm um sie, bog ihren Kopf an seine Brust und lächte sie stumm. Und dann, als ringe sich jedes Wort mühsam aus tiefster Seele empor:

„Du wirst viel Nachsicht, viel Geduld mit mir haben müssen, Madeleine.“

„Hester schmiegt sie sich an ihn und lächelte zu ihm auf.

„Ich werde es. Ich werde hoffen und auf dich warten.“

18. Kapitel.

Weiß und still lag das Gut-Hörsenstein im Winterschnee gebettet. Mit reglosem Gesicht lehnte die Gutsherrin an einem der Fenster und blickte hinaus in die schweigende Einamkeit. Sie hatte allein sein wollen mit sich, um das Unglaubliche zu fassen, um sich über die unumstößliche, vollendete Leidkette klar zu werden. Und nun — wie lange stand sie schon hier, wieder und wieder vor sich himmelmnd mit zitternden Lippen und vorhendem Hirn.

Madeleine verharrte — Madeleine fasste und hart mit Bravand.“

Mit beiden Händen fuhr sie nach ihrer Stirn.

„Wahnsinn, es konnte ja nicht sein! Ein Knistern in ihrer Tasche, bei der raschen Bewegung ihres Körpers, und wieder erschien sie vor ihr, die schwarzen Seiten-Schriftpäpfe auf weichem Papier.

Heute morgen war der Brief Madelaines, aus Rom datiert, eingetroffen. Sie weite dort seit etwa drei Monaten bei entfernten Verwandten und hatte aufzufallenderweise fast acht Wochen lang nichts von sich hören lassen, so dass man in Hörsenstein erstaunt mit Spannung auf Nachricht gewartet hatte. Und nun heute dies — diese wahnsinnstolle Mitteilung: Verheiratet in Rom. Ohne weitere Erklärung, Begründung! Verheiratet wie eine Abenteuerin mit einem Abenteurer! Ein Lachen schrillte von der Gutsherrin Lippes, und drohend ballten sich die Hände. Der Schrote der! Er hatte es besser verstanden, sich den Goldfisch einzufangen, als ein anderer, den es heute wie Wetterjagd in dem Wunschen und Hosen seiner Zukunft getroffen hatte.

Drunten im Wohnngesch machte Egon Hörsenstein wuchtigen Tritts rastlos auf und nieder, als hätte er etwas unter den Füßen, das er niederkämpfen, niederschlagen müsse: Die zornig bittere Beschämung, verschämmt worden und obendrein blind gewesen zu sein, so lächerlich blind! Wer wie hätte ihm auch nur eine entfernte Ahnung kommen sollen von dem, was sich ihm heute als eherne Gewissheit offenbart hatte, an der es nichts mehr zu deuteln und zu rütteln gab! Wie es möglich geworden — wie die beiden sich gefunden — ob sie in all der Zeit auf Hörsenstein ihren schon eine raffinierte Komödie vorgespielt — ob er sich draußen in der Fremde an sie gedrängt — er — der Abenteurer.

Verheiratet — verloren! Und plötzlich hieß Egon in seiner Wandlung inne, blieb vor einem der hohen, rostfarbenen Polsterstühle stehen und legte schwer seine Hand auf dessen Lehne. Madelaines Platz, wenn sie hier plaudern beisammen gesessen hatten.

Stumm starrte er darauf nieder. Da traf sein Ohr ein Laut, der ihn verwirrt aufschnellte ließ. Entfernt von ihm, ganz im Hintergrunde des holzartigen Zimmers, in einer Ecke zusammengekauert, saß Ulla und schluchzte in ihr Taschentuch hinein. Sie hatte sich nicht geträgt in all

Alphabetische Anzeigen-Abteilung

der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzellen nebst Wohnungsangabe und Telefon-Nummer (Firma durch Sperrdruck hervorgehoben) bei mindestens 13 maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich, einmal erscheinen, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 M. vierteljährlich (18 Aufnahmen), 6 M. halbjährlich (28 Aufnahmen) und 9 M. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

Agenturen für Versicherungs-	Büchsenmacherei, Waffen- und	Fleischereien	Hohlsaum- und Schnurstich-
gesellschaften	Fahrradhandlung mit Repara-	Neubert, Martin, Marktstraße 105	nähre
Schmidt, Paul, Dresdner Straße 94	turwerkstätten	Schumann, Otto, Dresdner Str. 97	Dürre, Alfred, Bedlerstraße 183
Wilhelm, Berthold, Feldweg 288D	Kotl, Otto, Dresdner Straße 287, 43		
Altwarenhändler	Bürsten- und Besenbinderei	Friseurgeschäfte für Damen und	Holzbildhauer
Nican, August, Vergasse 229	Hubert, Edwin, Am Ehrenfriedhof 209	Herren	Hantke, Friedr., Ritterplatz 54 (Schlossweg)
		Blume, Wilhelm, Meißner Straße 57	
Anzeigen-Annahme		Weisse, Magnus, Zellaer Straße 17	
Wilsdruffer Tageblatt, Zellaer Str. 29,	Bürsten- und Besenhandlungen		
6 (auch für auswärtige Zeitungen)	Breuer, Johannes, Dresdner Str. 80 89	Friseursalon für Damen	Holz- und Kohlenhändler
	Pinter, Hermann, Bedlerstraße 187	Vollack, Lisbeth, Markt 10	Adam, Ernst, Meißner Str. 204, 520
Apotheker	Butter- und Milchhandlung		Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, 42
Zöwen-Apotheke, Peter Knabe, allopath. u. homöopath. Apotheke, Markt 42, 403	Hildebrand, W., Freiberger Str. 155, 84	Richter, Anton, Tharandt, Str. 295E, 89	
			Seidel, Louis, Bahnhofstr. 184B, 5, 10
Auto-Möbeltransport	Dachdecker	Gärtnerien	Inservaten-Annahme
Vießsch, Rud., Ritterplatz 49, 459	Josiger, Gustav, Meißner Str. 201 442	Gärtner, O., Landschaftsgärtner, Friedhoffstr.	Wilsdruffer Tageblatt, Zellaer Str. 29,
	Josiger, Johannes, Neumarkt 162, 88	Engelmann, Georg, Feldweg 288D	6 (auch für auswärtige Zeitungen)
	Matthes, Arno, Friedhoffstraße 149	Watz, Edwin, Wismarerstraße 36P	
Auto-Reparaturwerkstätten	Damen- und Kindergarderobe-	Türke, Ernst, Tharandt Str. 184D, 500	
Kuchs, Arthur, Markt 8, 409	geschäfte	Winter, Karl, Rosenhüse, Bahnhofstr. 184C	
Gobel, Alfred, Friedhoffstr. 150E, 480	Glathe, Emil, Freiberger Str. 3, 480	Galanterie- und Spielwaren,	
	Wehner, Eduard, Markt 43, 437	Sprechapparate	
Auto- und Wagenlachiererei	Drechslerei und Schirmrepara-	Reinhardt, Ida verm., Dresdner Str. 97	
Barth, Alfred, Meißner Straße 44	turwerkstatt		
	Aberle, Kurt, Meißner Straße 286	Garn-, Woll- und Strumpf-	
Badeanstalt	Drogerie	warenhandlung	
Stadtbad, Bächer Erich Hohmann, Löbauer Straße	Kleßsch, Paul, Dresdner Str. 82, 427	Görg, Marie verm., Markt 41	
		Rehme, Max, Bahnhofstraße 121	
Bahnhofs-Verkaufshalle	Drucksachen	Gasthäuser	
Teommer, Richard, am Bahnhof	für Behörden, In- usw. Handel u. Private	Kesselsdorf	
	Buchdruckerei Arthur Böhme, Zellaer Straße 29, 6	Gasthof zur Krone, (Franz Mittel), 72	
Banks- und Wechselgeschäfte	Düngemittel-, Futter-, Mehls-	Röhrsdorf	
Girofass. u. Sparkasse, Rathaus, 1. u. 9	und Getreidehandlungen	Erdgericht Röhrsdorf, Wilsdruff 01	
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Parkstraße 184M, 11 und 50	Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, 42	Gastwirte	
Wilsdruffer Bank, e. G. m. b. H., Freiberger Straße 108, 491	Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Parkstraße 184M, 11 und 50	Bennemich, Richard, „Zum Amtshof“, Zellaer Straße 31B, 486	
		Fuchs, Anna verm., Gasthof „Gute Quelle“, Meißner Str. 58, 502 , Übernachtung	
Baumaterialienhandlung	Eisenwaren- und Werkzeug-	Rieger, Gustav, „Festhaus“, Rothenstr. 83	
en gros — en detail	handlung		
Ruppert, Emil, Feldweg 183B, 412	Schmid, Paul, Dresdner Str. 94, 484	Getreide-, Mehls-, Futter- und	
		Düngemittelgeschäfte	
Bau- und Zimmerergeschäfte,	Färberei u. Reinigung, Blissee-	Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, 42	
Baumaterialienhandlungen	presserei, Hohlsaum- u. Schnur-	Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Parkstraße 184M, 11 und 50	
Bertholdi, Hr. Emil R., Architektur und Baugenie, Meißner Str. 261B, 407	stichnähre	Seidel, Louis, Bahnhofstr. 184B, 5, 10	
Burkhardt, Hermann (Inhaber A. Ruhm), Wilsdruff, Bismarckstraße 30K, 452	Dürre, Alfred, Bedlerstraße 188	Glaserei, Flachglashandlungen	
Hittmannsdorf, Post Reinsberg, 20		Rühne, Wilhelm, Marktstraße 89	
	Fahrradhandlungen und Re-	Schweine, Paul, Bahnhofstraße 124 (Hof)	
Besen- und Bürstenbinderei	paraturwerkstätten		
Hubert, Edwin, Am Ehrenfriedhof 209	Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, 42	Grabsteingeschäfte	
		Graebner, Richard, Meißner Str. 266	
Besen- und Bürstenhandlungen			
Breuer, Johannes, Dresdner Str. 80, 89	Grundstückvermittlung		
Winkler, Hermann, Bedlerstraße 187		Rasche, Richard, Meißner Str. 266	
	Hausfrauen-Wäscherei		
Böttcherei		Vogel, Felix, Meißner Str., Parkstraße, 101	
Spezialität: Wein- und Butterbäuer, Obst- und Beerenweinpresserei			
Plattner, Richard, Am Ehrenfriedhof 198	Haus- und Schlächterei und Lebens-		
		mittelgeschäft	
Botenfuhrwerk	handlungen mit Reparatur-	Horn, Edwin, Friedhoffstraße 152, 568	
Flitschner, Otto, Bahnhofstr. 127, 584	werkstätten		
	Grumbach		
Brauerei und Mineralwasser-	Opih, Kurt, Nr. 89B		
fabrik	Limbach		
Fröhau, Aug., Tharandt Str. 184F, 422	Seller, Oswald, Nr. 7		
Buchbinderei	Fellgerbereien		
Schuhle, Arthur, Zellaer Str. 29, 6	Bretschneider, Bruno, a. d. Kirche, 484		
	Schubert, Bernhard, Am unteren Bach 252		
Buchdruckerei			
Schuhle, Arthur, Zellaer Str. 29, 6	Fell- und Häutehandlung		
		Stolle, Robert, Bahnhofstraße 188	
Buchhandlungen, Papier- und			
Schreibwarenhandlungen	Flachglashandlungen, Glaserei		
Winkler, Hermann, Bedlerstraße 187	Hombach, Wilhelm, Marktstraße 89		
Schöfe, Max, Zellaer Straße 39	Schweine, Paul, Bahnhofstraße 124 (Hof)		
	Heilkundiger für Homöopathie		
	und Naturheilversahren		
		Otto, Paul, Markt 100, B. Eig. (Sprech-	
		stunden: Montags außer Montags 11—1	
		und 8—9 Uhr, Sonntags 9—11 Uhr)	
	Herrengarderobegegeschäfte		
		Barth, Martin, Freiberger Straße 5	
		Blattner, Curt, Dresdner Straße 69	

Alphabetische Anzeigen-Abteilung

der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzellen nebst Wohnungsangabe und Telefon-Nummer (Firma durch Sperrdruck hervorgehoben) bei mindestens 10 maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinen, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 M. vierteljährlich (18 Aufnahmen), 5 M. halbjährlich (28 Aufnahmen) und 9 M. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

Lebensmittelgeschäfte	Musik	Sattlerei, Wagen- und Auto-	Tabak- u. Zigarrenhandlungen
Gildebrand, W., Freiberger Str. 155, Dom 84 Humpisch, Paul, Freiberg, Str. 105, Dom 501 Schneider, Heinrich, Am oberen Bach 294 Wustmann, Fritz, Zellaer Straße 36 Schole, Otto, Dresdner Str. 68, Dom 514	Philip, Ewald, Stadtmauerdirektor, Ortschule, Hohestrasse 184 U, Dom 76	Barth, Alfred, Meißner Straße 44 Lackiererei	Adam, Ernst, Meißner Str. 254, Dom 502 Adam, Gustav, Dresdner Str. 64, Dom 439 Berger, Max, Dresdner Straße 61, Dom 4 Busch, Hugo, Zellaer Straße 15, Dom 589 Knepper, Otto, Dresd. Str., Torhaus Dom 2 Kühne, Kurt, Freiberger Str. 112, Dom 589 Lauer, Paul, Markt 103/104, Dom 418 Pießsch, Alfred, Freiberger Str. 6, Dom 458 Reitsch, Kurt, Bachstraße 184 Z Weise, Magnus, Zellaer Straße 17
Leder- und Treibriemenfabrik	Nähmaschinenhandlungen und Reparaturwerkstätten	Scharwerksmaurer	
Lederhandlung u. techn. Geschäft	Dürre, Alfred, Zedlerstraße 188 Fuchs, Arthur, Markt 8, Dom 499 (S. & R.) Marxner, Fritz, Dresdner Straße 294	* auch Tagesgeschäft Böhme, Ernst, Dresdner Straße 215 Schole, Alfred, Rosenstraße 70 B	
Lederwarenfabrikation und Reparaturwerkstatt	Notare	Schleifanstalt, Drechserei und Schirmreparaturwerkstatt	Tapezierer
Zimmermann, Artur, Meißner Str. 257	Hofmann, Alfred, Dresdner Str. 94 Dom 8 Kronfeld, Dr. jur., Freiberger Straße 108	Überle, Kurt, Meißner Straße 266	Hennig, Ewald, Bahnhofstraße 144
Lederwarengeschäft	Nugholzhandlungen	Schlossermeister	Tischlereien
Germann, Emil, Sattlerstr., Freib. Str. 5	Berthold & Kümmel, Dom 14 Edelt, Rich., Bachstr. 134 R, Dom 80 Voller, G. A., Tharandter Str., Dom 406	Linnert, Paul, Töpfergasse 246	* auch echte Möbel + nur echte Möbel Blasius, Karl, Friedhofstraße 150 Christmann, Paul, Vergasse 226 Geißler, Robert, Seidewitz 118 Hoeger, Georg, Zedlerstraße 180, Dom 81 Hildebrand, Johann, Freiberger Str. 155 Reh, W., Meißner Straße 266 D
Lotteriekollektion	Nutz-, Zucht- u. Schlachtviehhändl.	Schneiderwerkstätten	Tonwaren-Spezialgeschäft
Lauer, Paul, Markt 103/104, Dom 418	Fecht, Gebr., Rießendorf, Dom 4 Wilsdruff 47	Barth, Martin, Freiberger Straße 5 Kleidler, Oswald, Meißner Str. 266 C Müller, Otto, Neumarkt 161 Preußer, Kurt, Rosenstraße 76	Hänig, Clemens, Bahnhofstraße 142
Malergewerbe	Optiker und Uhrmacher	Schnurstichnäherei	Topfhandlung
Gänichen, Paul, Friedhofstraße 154 Müller, Oskar, Zellaer Straße 28, Dom 79 Naumann, Kurt, Dresdner Straße 296 Wother, Paul, Bismarckstraße 35 G Schindler, Edwin, Hohest. 184 V, Dom 71	Schindler, Edgar, Dresdner Straße 59	Dürre, Alfred, Zedlerstraße 188	Berger, Marie, Friedhofstraße 159
Manufaktur-, Seiden- u. Modes- warenhandlungen	Pantoffel- und Turnschuhfabrikation	Schokoladen- u. Zuckerwarenhandlung	Treibriemensfabrik
Glathe, Emil, Freiberger Str. 8, Dom 480 Wehner, Eduard, Markt 43, Dom 457	Riese, Gustav, Gerichtsstraße 31 Q	Jünger, Oskar, Dresdner Str. 95	Gretschneider, Bruno, a. d. Kirche, Dom 484
Maschinenbauanstalt	Papier- und Schreibwaren	Schreibwarenhandlungen	Uhrmacher und Optiker, Gold- und Silberwaren
Röhrsdorf Zippold, Oskar, Fahrradhandlung	Vintert, Hermann, Zedlerstraße 187 Schole, Max, Zellaer Straße 89	Wintert, Hermann, Zedlerstraße 187 Schole, Max, Zellaer Straße 89	Schindler, Edgar, Dresdner Straße 59
Mechaniker	Photographisches Atelier	Schuhmacherwerkstätten	Wiechkastrierer
Glasius, Kurt, Friedhofstraße 150	Mattner, Bruno, Meißner Straße 43	* auch Schuhwarenhandlung Breuer, Richard, Markt 101 (Hinterhaus) * Böhl, Richard, Dresdner Straße 96 * Richter, Emil, Rosenstraße 88 Riese, Gustav, Gerichtsstraße 31 Q * Wolf, Arthur, Dresdner Str. 195, Dom 501	Dostal, Fördergersdorf
Mehl-, Futter-, Düngemittel- und Getreidehandlungen	Pinsel- und Bürstenwaren	Seilermeister	Wäscherei
Kühne, Louis, Sachsdorf, Weg 230, Dom 42 Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Parkstraße 134 M, Dom 11 und 56 Seidel, Louis, Bahnhofstr. 184 B, Dom 5 u. 10	Vintert, Hermann, Zedlerstraße 187	Schneider, Richard, Freiberger Str. 111	Vogel, Felix, Meißn. Str., Perlschütze, Dom 101
Milch- und Butterhandlung	Plättgerei	Spediteur	Weinhandlungen
Gildebrand, W., Freiberger Str. 155, Dom 84	Wagner, Gertrud verw., Meißn. Str. 298 D	Wiegisch, Rud., Ritterplatz 49, Dom 459	* auch Handel mit Spirituosen Berger, Max, Dresdner Str. 61, Dom 4 Heintze & Co., Parkstraße 184 X, Dom 482 Dorn, Oskar, Friedhofstraße 152, Dom 588 * Lauer, Paul, Markt 103/104, Dom 418 Knepper, Otto, Dresd. Str., Torhaus Dom 2 Pießsch, Alfred, Freiberg, Str. 6, Dom 458
Mineralwassersfabrik	Puzzmacherin	Steinbruchsbetrieb	Weihnähen bezw. Unterricht
Krämerhaus, Aug., Tharandter Str. 184 F, Dom 422	Funte, Käthe, Bahnhofstraße 120	Wolf, Karl, Meißner Straße 263	Reincke, Marie, Bahnhofstraße 184 L
Möbelhandlungen	Rechtsanwalt	Stellenvermittlung	Wollwaren-, Strumpfwaren- und Garnhandlungen
Gennig, Ewald, Bahnhofstraße 144 Hildebrand, Johann, Freiberger Str. 155 Löwe, Max, Parkstraße 184 N	Vöhrle, Hermann, Meißn. Str. 206, Dom 508	Lehmann, Louis, Am Ehrenfriedhof 199	Görsl, Marie verw., Markt 41 Rehme, Max, Bahnhofstraße 121
Möbel-Großhandlung u. Agentur-Geschäft	Rechtsanwälte und Notare	Stickerei (Maschine)	Zahnarzt
Tugisch, Emil, Meißner Straße 264 D, Dom 518	Hofmann, Alfred, Dresdner Str. 94 Dom 8 Kronfeld, Dr. jur., Freiberger Straße 108	Adler, Helene, Rosenstraße 88	Schaffnit, Otto, Dr. med. dent., Markt 11, Dom 437 (Sprechstunden: 8-12 u. 2-6)
Möbelschlittier	Rohproduktenhändler	Strumpfwarenhandlungen	Zeitung
Berger, Max, Bismarckstraße 35 G Fröde, Max, Hohestrasse 184 S Löwe, Max, Parkstraße 184 N	Mikan, Edwin, Zedlerstraße 188	Görsl, Marie verw., Markt 41 Rehme, Max, Bahnhofstraße 121	„Wilsdruffer Tageblatt“, Verlag Arthur Jähnke, Zellaer Str. 29, Dom 6
Möbeltransport	Sägewerk	Stuhlfabriken	Zementwarenfabrik
Auto-Möbeltransport	Getholz, Fr. Emil W., Architektur und Baugeschäft, Meißner Str. 261 B, Dom 407	* auch Polstermöbelherstellung Järmischer, Kurt, Bahnhofstraße 188 B Schreiber, Arthur, Lößnauer Str. 298 B	Ruppert, Emil, Feldweg 188 B, Dom 412
Gießsch, Rud., Ritterplatz 49, Dom 459	Samenhandlungen	Zucht- und Nutzviehhandlung	
	Richter, Paul, Dresdner Str. 62, Dom 427 Wiegisch, Alfred, Freiberger Str. 6, Dom 458	Nebel, Richard, Am ob. Bach 129, Dom 526	

Alle vorkommenden Drucksachen für Gewerbe, Handel, Industrie und Private liefert in ein- und mehrfarbigen Ausführungen die **Buchdruckerei Arthur Jäschke, Tel. 6**

spann sich zwischen der älteren Gefangniswache und den beiden Ausbrechern eine Schießerei. Schließlich ergeben sich die beiden Verbrecher. Bei dem ganzen Vorfall wurden zwei Soldaten und zwei Zivilpersonen schwer verwundet.

Bunte Tageschronik.

Hamburg. Im Park des Freiherrn von Westenholz, Ham, burg, Sophienburg, wurde eine stark verweste, fast unbekleidete männliche Leiche aufgefunden.

Graz. In Annaberg erschach der 14jährige Ernst Wagner den Verwalter Mayerhofer während eines Streites.

Konstantinopel. In den Dardanellen stehen die beiden rumänischen Petroleumsschiffe „Ludwig Raft“ und „Baron Storion“ zusammen, wobei letzterer sofort sank.

Der 80. Geburtstag Hindenburgs.

Empfänge und Veranstaltungen.

Für den 80. Geburtstag des Reichspräsidenten sind folgende Empfänge und Veranstaltungen vorgesehen:

Am 1. Oktober, vormittags, wird der Reichspräsident eine Vertretung der Hindenburg-Spende empfangen und aus ihren Händen die Urkunde über die Übertragung der Verfügung über die Mittel der Hindenburg-Spende entgegennehmen. Darauf wird sich ein Empfang von Abordnungen von Kriegsteilnehmerverbänden anschließen.

Am Abend des 1. Oktober wird der Reichspräsident voraussichtlich auf einige Zeit an einem Empfangsabend der Offizierverbände im früheren Landwehrkasino am Zoo teilnehmen. Um 9.15 Uhr veranstaltet die Reichswehr zu Ehren des Reichspräsidenten einen Empfang in der Vorhalle des Präsidentenhauses in der Wilhelmstraße.

Der 2. Oktober, der Geburtstag selbst, beginnt mit einem Morgenständchen in einer Reichswehrkapelle im Garten des Reichspräsidenten. Danach wird der Reichspräsident die Kirche besuchen. Nach dem Gottesdienst finden Empfänge statt. Es werden dem Reichspräsidenten ihre Glückwünsche vorbringen die Reichsregierung mit den Chefs der obersten Reichsbehörden, die Chefs der Landesregierungen mit den Bevollmächtigten zum Reichsrat, der Apostolische Kurius als Doyen des Diplomatischen Korps, der Reichstagsvorstand, die Vertretung der Reichswehr und der Reichsmarine, das Präsidium des Preußischen Landtages, der Oberbürgermeister der Stadt Berlin und eine Abordnung von Vertretern der alten Wehrmacht, der Offizierverbände und der Traditionstruppenverbände.

Am Nachmittag wird der Reichspräsident sich zu einer feierlichen Veranstaltung der Schulen in das Stadion begeben. In dem festlich geschmückten Stadion werden auf Grund freiwilliger Beteiligung in Anwesenheit der Spitzen der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden über 40 000 Schüler und Schülerinnen den Reichspräsidenten erwarten, der an ihren Reihen entlangfahren wird. Sodann wird ein 7000 Köpfe starke Schülertchor dem Reichspräsidenten eine Reihe von Liedern vor singen. Fünf die Hin- und Rückfahrt zum und vom Stadion ist eine Spalierbildung der Bevölkerung sowie der Vereine, Verbände, Körperschaften usw. vorgesehen, die den Wunsch haben, den Reichspräsidenten an seinem 80. Geburtstag zu begrüßen.

Weitere Veranstaltungen unter Teilnahme des Reichspräsidenten sind nicht vorgesehen.

Evangelisch-lutherische Feier zu Hindenburgs Geburtstag.

Zu dem 80. Geburtstag des Reichspräsidenten v. Hindenburg hat der Evangelische Oberkirchenrat die evangelischen Konfessionen der älteren preußischen Provinzen veranlaßt, anzuordnen, daß am Sonntag, dem 2. Oktober, in den Gottesdiensten fürbitten, des Reichspräsidenten gedacht werde. Die oberste Kirchenbehörde befindet sich dabei in Übereinstimmung mit einem von dem preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung geäußerten und von ihm geteilten Wunsch der Reichsregierung. Außerdem hat der Deutsche Evangelische Kirchenausschuss, die oberste Vertretung des Deutschen Kirchenbundes, es den deutschen evangelischen Gemeinden im europäischen Auslande anheimgesetzt, des Geburtstages des Reichspräsidenten im Gottesdienst in besonderer Weise zu gedenken.

Fördert die Hindenburgspende

Du bist mein!

Roman von H. v. Erlin.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin 13. 30.

Rachaus verboten.

82. Fortsetzung.

Sie kam nicht zu Ende, die Tante ließ Ulla durch den Dienst zu sich rufen. Als Ulla nach einem letzten ermunternden Blick auf Egon sich entfernt hatte, war mit diesem eine Veränderung vorgegangen. Den Kopf in beide Hände vergraben, saß er und stierte zu Boden, zuweilen vor sich hinblickend mit bitterem, lautlosem Lachen.

Die Weisheit, die grauame, schrähende, beschämende Weisheit seiner Bettellexplien, aus eines Kindes törichten Worten hatte sie ihn getroffen wie ein Schlag mitten in das flammende Gesicht, und er fühlte es brennen, als hätte eine Hand ihre Fingerbüren hingezogen. Er dachte nicht mehr an Madeleine.

Neben das weite Gemach breiteten sich Dämmerlichter. Dranen hatte sich der Himmel bleigrau überzogen; aus neuer riesiger Schneelocken herunter, lautlos, eindringlich, Stundenlang, wie alle Tage.

Wie alle Tage Stundenlange Einsamkeit, Stundenlanges Schweigen, Seite an Seite mit dem alten Manne, den sie Vater nannte und der sie festhielt mit seinem stimmen, ergreifenden: „Verlaß mich nicht“ — wie sie ein anderer jetzt gehalten mit zwingendem, gebieterischem: „Du bist mein!“

Angestraußt auf dem Ullmenhofe! Es fiel kein Sonnenstrahl in jene Tage, jene Wochen der Einsamkeit, die sie dem einsamen Kreise schenkte. Nur seine Dankbarkeit, seine sich nach seines Sohnes Tode schrankenlos auf sie übertragende Liebe hätten sie entzündigen können, daß das, was sie an Lebensglück entbehrte; doch ihr trauriges Gesicht sprach nur zu deutlich, ihre Jugend verlangte ihr Recht, sie war es müde geworden, sich zu opfern. Und müde war, was sie dachte, wollte und sprach, müde war der Klang ihrer Stimme:

„Sieh, Vater, schon wieder schneit es. Wir hatten gestern noch weiße Weihnachten.“

Kongresse und Versammlungen.

Tagung der Ostseumission in Hamburg. Unter jährlicher Beteiligung aus ganz Deutschland wurde die 43. Jahresversammlung des Allgemeinen Evangelisch-protestantischen Missionsvereins (Ostseumission) in Hamburg abgehalten. Die Tagung wurde mit einer Reihe von Festgottesdiensten in den Hamburger Kirchen eröffnet, in denen auswärtige Missionärs Männer die Predigten hielten.

Rundfunk-Programm

Rundfunk Leipzig (Welle 305,8), Dresden (Welle 244).

Mittwoch, 28. Sept. 16.30: Eine Stunde mit der Angel in der Elbe. • 18.30: Arbeitsmarkt. • 19.30: Arbeitsmarktblatt. • 19.45: Das Heimelinge. • 19.50: Dr. Zimmermann: Zum 80. Geburtstag Oskar Lamm. • 20.15: Zeitgenössischer Dichterabend (1). • Mittw.: Prof. Endling (aus eig. Werken), Dresden. Streichquartett, Dittersdorf: Streichquartett. — Endling: Von einer Reise (Selbstbiographisches). — Endling: Reichenauer. • 22.15: Tonwulf.

Rundfunkaulerthalen. Mittwoch, 28. Sept. 12: Einheitsfunkstunde für Schüler. • 12.30: Mill. des Reichsbildhunders. • 15: Einheitsfunkstunde für Anfänger. • 15.30: Mettern und Wörle. • 16: Prof. Dr. Staudler: Zeichnen und Modellieren in der gemal. Werkstätte. • 18.30: Prof. Tometsch: Die alten Rultaten Amerikas. • 17.30: Dr. Günther: Die famili. Oper. • 18: Prof. Toussaint: Techn. Leicht. 1. Hocharbeiter: Weidner. • 18.30: Englisch für Anf. • 18.55: Prof. Magenau: Der amerikanische Reichslandbau. • 19.20: Schulat. Unterr.: Hochelberungen zwischen Erdunde und Geschichte. • 20.30: Hebele. Berlin. Jola (am 25. Todestag). • 21.30: Cello-Konzert. • 22.30: „Hebele“. Charlotte Müller (Soviet); Dr. Becker's Kammerorchester.

Mittwoch, 28. September.

Berlin Welle 484, 565.

13.45—14.15: Glöckenspiel der Parochialkirche, Berlin. * 15.30: Die alte Reiche: Die moderne Frauengewerbe (Aufbau und Programm). * 16.15: Dr. Herm. Engel: Vom gefundenen und frischen Bluh, seinem Pflege und seiner Bekleidung. * 17.00: Jugendbühne (Unterhaltungsstunde). — Jungeprinzessin: Gustel Hansen. * 17.30—18.30: Kapelle Emil Rosé. — Ansicht: Werbenachrichten. * 18.40: Oberpfälzer Weiland: Wie erlangte und bewahrte ich ein Postsektkontor? * 19.05: Dr. Erich Gumpert, Reichsgeschäftsführer der Deutschen Rothilfe: Die Hindenburg-Märkte, neue deutsche Wohnbauschmuckmärkte. * 19.30: Reichsfragen des neuen Deutschen Wohnbaus (Geh. Aufzdr. Prof. Dr. G. Hellhoff). * 19.55: Dr. Reichenbach, Prof. a. d. Univ. Berlin: Der Aufbau der Materie (Das Material als Unbestandteil der Wärmevorgänge). * 20.30: Boltz (am 25. Todestag): Über den Dichter und sein Werk; Gerhard Boltz. Worte zum 25. Todesstage von Henri Barbusse, Arthur Holz, Upton Sinclair, Martin Andersen Nexö, Heinrich Mann, Joseph Roth, Ignaz Sinclair, Anna Seghers, Hermann Hesse und Max Hermann Weil; gesprochen von Albrecht Braun. Aus Bolz' Dichtung: Erich Kästner. * 21.30: Komponist. Minivirt.: Emanuel Feuermann (Violoncello), Franz Osborn (Flügel). * 22.30: Herzbl. Dr. Deces Ramirez-Orscher. Mitvirt.: Charlotte Müller (Alt). Am Flügel: Th. Madsen.

17.ziehung 5. Klasse 191. Sächs. Landeslotterie

ziehung am 26. September 1927

Eine Gewinn- wie Stimmnummer, neben welcher diese Gewinnbeschreibung steht, fand sich 180 Mal wieder.

* 100000 am 82, 100001 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 50000 am 82, 100002 bei Herrn Emil Zandt, Dresden.

* 5000 am 82, 100003 bei Herrn Auguste Baum, Leipzig.

* 1000 am 82, 100004 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100005 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100006 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100007 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100008 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100009 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100010 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100011 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100012 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100013 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100014 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100015 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100016 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100017 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100018 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100019 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100020 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100021 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100022 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100023 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100024 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100025 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100026 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100027 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100028 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100029 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100030 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100031 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100032 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100033 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100034 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100035 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100036 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100037 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100038 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100039 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100040 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100041 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100042 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100043 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100044 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100045 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100046 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100047 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100048 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100049 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100050 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100051 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100052 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100053 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100054 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100055 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100056 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100057 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100058 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100059 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100060 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100061 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 82, 100062 bei Herrn Robert Seeger, Leipzig.

* 1000 am 8